

Donnerstag, 3. Februar

1887. — 40. Jahrgang.

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M 75 P, für das deutsche Reich und ganz Österreich 9 M incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen nehmen an die Expedition, W. (S), Mohrenstraße 59, und sämtliche Postanstalten.

National-Zeitung.

Inserate — Die Beilage: Morgen-Ausgabe 4. gespalten 40 P. Colonne resp. deren Theile 300 M u. f. w. Abend-Ausgabe 3. gespalten 60 P. — Reklame 3. gespalten 1 M 50 P. — Colonne 450 M u. f. w.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: Die Italiener in Massowah; Tagesbericht; aus dem Abwehrdienstkanale.
Frankreich. Paris: Kriegsbeschlüsse; Wahlbewegung.
Berliner Nachrichten.
Berliner Börse: Halle n. Waaren- u. Produktenmärkte.

* Berlin, 3. Februar.

Die Italiener in Massowah.

Die Niederlage, welche die italienischen Expeditionstruppen bei Massowah erlitten haben, erweist sich nach den jüngsten Mittheilungen in der That als sehr bedenklich. In dieser Beziehung wird gemeldet:

Paris, 3. Februar. Der „Republique française“ ist aus Suez eine Depesche eingegangen, welche Näheres über die Niederlage der Italiener bei Massowah bringt. Danach sind von 480 Angehörigen nur 50 am Leben geblieben. Sammtliche Kanonen wurden genommen. Die Italiener räumten darauf alle Außenpositionen. Die Abessinier griffen Massowah am 27. Januar an und erstickten die ersten Verschanzungen.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Italiener, sobald die bereits abgesandten Truppenverstärkungen in Massowah eingetroffen sind, den gegenwärtigen Schwierigkeiten gewachsen sein werden. Bis dahin erscheint jedoch die Lage der in Massowah befindlichen Truppen im höchsten Grade bedenklich, falls selbst die Mittheilungen der „Republique française“ sich glücklicherweise als übertrieben erweisen sollten. Es ist bezeichnend, daß ein Theil der italienischen Presse, insbesondere die „Riforma“ sich über das Verhalten französischer Blätter aus Anlaß der jüngsten Niederlage der Italiener beklagt unter dem Hinweis, daß diese Blätter ihre Freude nur schlecht zu verhehlen wüßten.

In der Münchener „Allgemeinen Ztg.“ gelangt heute ein sehr orientirter Artikel eines Kenners jener Distrikte über die Italiener in Massowah zur Veröffentlichung, worin der Nachweis geführt wird, daß die ganze Expedition ein zweckloses Unternehmen war und nur Unheil im Gefolge haben konnte, da die Vorteile, welche man nicht ohne Grund für den italienischen Handel erhoffte, reichlich durch die Nachteile aufgehoben würden, welche für die Gesundheit der Okkupationsstruppen und den mit Sicherheit vorauszuhebenden Konflikt mit Abessinien eintreten müßten. In dem Artikel heißt es unter anderem:

„Jeder Schüler weiß, und ein Blick auf die Landkarte lehrt es zur Genüge, daß Massowah durch seine isolirte und durch einen schwer zugänglichen Gebirgsmass vom abessinischen Hochlande abgeschnittene Lage ohne Zusammenhang und freien Verkehr mit diesem Hinterlande ein verlorener Posten ist, und hat sich daselbst eine Großmacht festgesetzt, so liegt ihr auch die Verpflichtung ob, den Zusammenhang mit dem Innern, dem eigentlichen Lebensadler der friedlichen oder gewaltthätigen Herrschaft herzustellen oder frei zu bekommen, das man einem dummen Streich gemacht hat und bereit ist, unter möglicher Wahrung seiner Nationalität und seines Vortheils denselben wieder anzumachen. Die Verluste der italienischen Expedition, ein tödtliches Verhältniß zum Regas herzustellen, sind unheilvoll, und da man inzwischen sehr wohl einsehen kann, daß ein Feldzug zur Demüthigung der Abessinier 30 000 Mann gekostet, so nehmen die Dinge ihren Verlauf bis zum tatsächlichen Kriegszustande. . . Betrachtet man nun die Aussichten für beide Theile. Italien lebt der festen Zuversicht, mittels einer Verstärkung der auf etwa 5000 Mann anzunehmenden Besatzung von Massowah um wenige Tausende nicht nur die Sicherung seines Besizes, sondern auch dessen Ausdehnung in's ersehnte Hochland (Hauptorte: Keren und das näher gelegene Senhit) zu erreichen. Das erste mag zutreffen; denn unter dem Schutze der Flotte und der vorhandenen neuen Forts ist eine ernstliche Bedrohung der Doppelinsel oder des langen Damms, der sie in der Länge einer halben Stunde mit dem Festland in der Richtung auf Hotumli und Misulu verbindet, so gut wie ausgeschlossen. Was aber Keren und Hochland betrifft, so bleibt die Hoffnung, daselbst mit so geringen Streitkräften festen Fuß zu fassen, eine trügerische. Hat man in Rom schon vergessen, wie es den Ägyptern erging, die mit 20 000 Mann, mit 40 Kanonen und Remington-Gewehren unter Natiß Balcha und dem Prinzen Hassan eine entscheidende Niederlage in den abessinischen Bergen erlitten? Seine Gewehre, seine Kanonen haben die Tigre- und Amhara-Männer noch im Besitze und dazu neue Waffen und Munition, was alles unbegreiflicher Weise unter den Augen der Zollbeamten mit Hilfe französischer Protektion über Massowah nach Abesch eingeführt werden konnte.“

Ferner scheinen wir die Forts in Hotumli, 1½ Stunden, und Misulu, 2 Stunden von Massowah und weiter hinaus, angeht, der geschätzten Angriffsmittel bei weitem weniger geschickt, als General Gena zugesprochen. Die nahe Nacht von Misulu, woher Massowah seinen Bedarf an Früchten und Gemüse bezieht, ist jedenfalls verloren. Auf die benachbarten Stämme der Schaho, Bal, Galas u. s. w. ist kein Verlaß, und durch die neuerdings seitens der Abessinier erfolgte Einnahme von Harar im Süden bleibt den Italienern auch die Möglichkeit entzogen, daselbst festen Fuß zu fassen und ihr Aussehen bei den Danakil u. s. w. durch Züchtung der Mörder ihrer Landsleute (Ginlieti, Graf Borra u. s. w.) wieder herzustellen. In Misulu ist auch die schwedisch-protestantische Mission bedroht, deren segensreiches Wirken seit einigen Jahrzehnten die einzige wahrhaft christliche Bildungsquelle für die ganze Gegend und weit nach Abessinien hinein darstellt. Hinter ihren Schanzen und Sandbänken sind demnach die Italiener am Rothen Meere nicht auf Rosen gebettet! Die Territorialverhältnisse auf dem unvorwundenen Gebiete sind — der isolirten Lage entsprechend — sehr eigenthümlicher Natur. Man rechnet zu Massowah drei Inseln, wovon die beiden größten die handelsreibende und die Kasernenbevölkerung aufweisen und durch einen kurzen Steindamm unter sich und mittelst des schon erwähnten langen Damms mit dem Festlande verbunden sind und keinerlei Vegetation aufweisen. Dagegen bildet das dritte Eiland eine reifenreife Insel, ist jedoch in wohlthuendem Gegensatz zu den beiden andern grünbeblättert und daher unbewohnt, ein rechter Lamm- und Hegeplatz für zahlreiches Seegraz.

Die einzige Anhöhe der Hauptinsel ist besetzt und dominiert die Gegend in den geräumigen und — Südrand ausgenommen — sicheren Höhen, der sich weit hinein zur zweiten Insel bis zur Residenz des Gouverneurs erstreckt und erst allmählich jähförmig verjagt. Der harte Charakter der zweiten oder Kasernen-Insel wird nur durch Schanzen unterbrochen, die an ihrem Ende a cheval des langen Damms aufgeworfen und damit mit Kanonen besetzt sind, daß eine Annäherung von der Festlandsseite über den Damm keinen Erfolg verleihe. Draußen auf dem Festland, dessen Rand die Vorgebirge Abessinien's terrassenförmig bilden, hebt sich allmählich das laubige, mit niederen Forstbaumpflanzwerk und Gestrüch bewachsene hügelige Terrain gegen das zwei Stunden von den Inseln entfernte Misulu. Hier und in dem auf halbem Wege liegenden Orte Hotumli sind gleichfalls Befestigungen, ebenso eine Reihe über Misulu hinaus in der Richtung

auf Ailet, wo ein von niedrigen Anhöhen umschlossenes Hochplateau eine Art natürlicher Schanze und die letzte Staffel des unfruchtbaren Bodens bildet, worin sich der italienische Landbesitz der Zeit nach zeigt. Von hier bis nach Ailet und zur Grenze von Hamafen oder ins Hochland nimmt die Vegetation eine immer reichere Gestalt an, eine Bildung von Schlingpflanzen, Euphorbien, bedeckt sich um Baumriesen aller Art und steigt sich schon auf die Entfernung einer Tagereise vom gottverlassenen Massowah zum besten afrikanischen Urwald.

Ist nun das Ailet im Besitze der vorbenannten Hochebene, so bleibt es daselbst Raum und Platz für ein verschanztes Lager und es beherrscht nicht nur das ganze Gebiet bis zu den Inseln, sondern schneidet auch die große, von Munginger errichtete Wasserleitung ab, und die italienische Besatzung, sowie die übrige Bevölkerung Massowah's sieht sich auf dem Schiffskörper des Kondensators angewiesen, der im Hafen liegt. Das Allernachtheiligste im vorliegenden Konflikt ist aber die Thatfache, daß eigentlich kein Theil in Massowah seines Lebens froh werden kann, weder der Regas, der sich von der See bedroht sieht, noch die Italiener, die es vom Lande sind!

Der Erlass des Pferdeausfuhrverbotes durch einen Staat pflegt erfahrungsmäßig andere Staaten zur Nachfolge zu bringen. In der Morgenausgabe berichteten wir über die Erwägungen, die man in Oesterreich bezüglich eines solchen Verbotes pflegt. Heute wird bereits von Rußland der Erlass einer bezüglichen Maßregel gemeldet.

Petersburg, 3. Februar. Ein kaiserlicher Erlass untersagt bis auf Weiteres die Pferdeausfuhr über die europäische und die transkaukasische Grenze.

Der Pferdebestand Deutschlands dürfte eben noch genügen, um den Bedürfnissen des Heeres entsprechen zu können, Frankreich steht in der Höhe des Pferdebestandes Deutschland nach, Deutschland wie Frankreich sind importirende Länder für Pferde. Dagegen sind Oesterreich und noch mehr Rußland Länder, die einen Ueberschuß von Pferden über das eigene Bedürfnis hinaus produzieren und demgemäß einen großen Pferdeexport haben. Die Gesichtspunkte, welche beim Erlass der Pferdeausfuhrverbote in den einzelnen Staaten sich als maßgebend erweisen, sind daher trotz der Gleichartigkeit der Maßregel offenbar verschieden. Welche Gründe für das russische Verbot ausschlaggebend waren, uns zunächst dahingestellt bleiben.

Der „Standard“, ein dem Ministerium Salisburgh nahestehendes Organ, bespricht heute die Stellung Englands im Falle eines europäischen Krieges und meint, wenn Rußland vor oder nach dem Ausbruch eines offenen Konfliktes zwischen Deutschland und Frankreich vorrücke, um die Balkanhalbinsel zu erobern und Konstantinopel zu besetzen, könne England nicht den theilnahelosen Zuschauer spielen. Niemand verdiene den Namen eines Staatsmannes, der nicht anerkenne, daß mächtige, England nahe beruhende Fragen in den gegenwärtigen Streitigkeiten ihrer Lösung entgegenstehen. Kein noch so glänzender Redner werde das Volk überzeugen können, daß jetzt der Augenblick gekommen sei, die Rüstung abzulegen, weil es thöricht sei, für die Beibehaltung derselben neue Steuern zu zahlen. Mehr als thöricht würde es sein, wenn England mit gekreuzten Armen dastünde, während sich Europa auf das Schlimmste vorbereite.

Es ist im höchsten Grade wahrscheinlich, daß ein europäischer Krieg über das künftige Schicksal Ägyptens mitbestimmen dürfte. Zieht England nach dem Vorschlag Lord Churchills sich definitiv aus der europäischen Politik zurück, so hört jeder Grund auf mit ihm überhaupt zu rechnen. Danach müßte sich denn auch die Stellung der europäischen Mächte Ägypten gegenüber bestimmen. Was speziell Frankreich anbelangt, so ist die Sendung des Herrn Herbert nach Berlin von dem Gedanken eingegeben gewesen, um den Preis der Unterstützung der französischen Politik in Ägypten das Verhältniß zwischen Frankreich und Deutschland auf bessere Grundlagen zu stellen. Die Gestaltung der Dinge in England und Frankreich hat bekanntlich jener Mission die Spitze abgebrochen; aber die Logik der Dinge könnte in irgend einer Phase der Entwicklung doch wieder auf einen Gedanken zurückzuführen. Jedenfalls hätte, wenn England seine Stellung im Orient freiwillig räumt, es keine Berechtigung zur Klage, wenn alle anderen Mächte die selbstverständlichen Konsequenzen daraus zögen. Der „Standard“ versichert nun, daß es keineswegs die Absicht Englands sei, mit gekreuzten Armen der Entscheidung der Geschichte des Welttheils zuzusehen. Es ist schwer zu beurtheilen, wie weit der „Standard“ die Politik des Ministeriums oder die öffentliche Meinung Großbritanniens vertritt. Nur soviel erhellt namentlich aus den offiziellen russischen Stimmen, daß diese bereits aufhören, mit England in Fragen der Orientpolitik überhaupt zu rechnen.

Mehrere Blätter hatten gemeldet, daß dem Herrenhause für seine auf den 14. d. M. anberaumte Sitzung der kirchlich-politische Gesetzentwurf bereits angelündigt sei. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ authentisch erfährt, entbehrt diese Meldung jeder thatsächlichen Grundlage.

Paruell hat im englischen Unterhause folgendes Amendement zur Adresse an die Königin beantragt:

„Nach § 8 hinzuzufügen: Über unterthänigster Ihrer Majestät vorzustellen, daß die Beziehungen zwischen den Eigentümern und den Inhabern von Land in Irland nicht ernstlich gefördert worden sind überall da, wo die Eigentümer ihren Bäckern solche Nachlässe an Pachtzinsen gewähren, wie sie durch den Stand der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse getrieben sind; und daß das Hilfsmittel gegen die bestehende Krisis in irischen aarantischen Anstalten nicht in vermehrter Strenge von Kriminalprozeduren, oder in der Betreibung von sehr neuen, zweifelhaften und verfassungswidrigen Maßregeln, wie sie neuerdings von Ihrer Majestät Regierung in Irland ergriffen worden, gefunden werden kann; sondern in solchen Reformen des Gesetzes und des Regierungssystems, wie sie den Bedürfnissen entsprechen und das Vertrauen des irischen Volkes sichern würden.“

Man erwartet, daß die von Mr. Paruell angeregte Debatte über die irische agrarische Frage drei Abende in Anspruch nehmen wird, da eine Anzahl von englischen und schottischen Abgeordneten, die Anhänger von Home Rule sind, sich daran zu beteiligen wünschen.

Da in Europa die Rüstungsfrage alles in Spannung hält, hat man es auch in den Vereinigten Staaten als dringendes Bedürfnis empfunden etwas Alarms zu machen.

Im Repräsentantenhaus brachte am 31. v. M. Lawler von Illinois eine Resolution ein, welche erklärt, daß der kriegerische Ton der kanadischen Presse und die Thatfache, daß eine

britische Flotte im nordatlantischen Ocean kreuzt, Feindseligkeit gegen die Ver. Staaten beweise, welche ihre Ursache in der Fischereifrage hat. Die Resolution fügt hinzu, daß die amerikanischen Küsten thatsächlich ungeschützt sind, während die britische und die kanadische Regierung im Besitze von Kanonen der amerikanischen Häfen und Werthebungsanstalten seien. Der Präsident wird erachtet, dem Hause mitzutheilen, welche Schritte er gegen die berührte Möglichkeit zu thun empfehle.

Frankreich.

O Paris, 1. Februar. Die Panik, welche in den letzten Tagen und namentlich heute an der Pariser Börse geherrscht hat, könnte zu der Annahme verleiten, daß die öffentliche Meinung hier jetzt ernstlich von Kriegsbeschlüssen erfasst worden ist. Das ist aber keineswegs der Fall, namentlich natürlich das starke Fallen der Course der Renten und aller andern Papiere zum großen Theile in Paris wie an den anderen Börsenplätzen durch die beunruhigenden Gerüchte über die Möglichkeit eines Konfliktes zwischen Deutschland und Frankreich erfolgt ist. Aber ich wiederhole, daß hier so zu sagen noch Niemand an die Kriegsgefahr glaubt, und daß sich noch immer alle Welt darin gefällt, der deutschen Oppositionspresse nachzusehen, daß alle beunruhigenden Gerüchte lediglich als Mittel zur Beeinflussung der Wähler verbreitet werden. In den leitenden Kreisen, d. h. unter den Mitgliedern der Kammern, unter den Journalisten, Politikern und Finanziers ist man zwar, wie ich bereits hervorgehoben habe, seit einiger Zeit zu der Erkenntnis gelangt, daß die Lage bedenklich geworden ist und daß man deshalb Alles vermeiden müsse, was die Entstehung einer „Frage“ zwischen den beiden Regierungen zur Folge haben könne. Aber man weigert sich bis jetzt durchaus, die Möglichkeit zuzulassen, daß die „question Boulanger“ etwas anderes als eine rein innere Frage sein könne, und man beharrt mehr als je darauf, daß die Angriffe der deutschen Presse gegen den französischen Kriegsminister die Wirkung haben müßten, selbst die Gegner des Generals Boulanger zu entzweien und dieselben zu zwingen, ihre Bemühungen zur Entfernung des zu einer so bedeutenden Machtstellung gelangten Kriegeministers einzustellen oder wenigstens zu verlagern. Der Artikel der gestrigen „Post“, worin ganz offen erklärt wird, daß mit Boulanger der Frieden gefährdet wird, wird sicherlich nicht dazu beitragen, diese Situation abzumildern, obgleich ich geneigt sein möchte, die telegraphisch mitgetheilte Erklärung des Herrn von Freycinet gegen die ihm von den radikalen Organen untergeschobenen Aeußerungen „in Sachen“ Boulanger als ein Anzeichen zu betrachten, daß man die Hoffnung noch nicht aufgeben darf, die „question Boulanger“ in befriedigender Weise gelöst zu sehen.

Die Rede des Staatssekretärs von Hofmann im Landesausschuß von Elsaß-Lothringen hat hier berechtigtes Ansehen erregt und muß auch als „ein richtiges Wort zur rechten Zeit“ bezeichnet werden, das hier an seine Adresse gelangt ist. Was der erste Beamte der Reichslande über das gewöhnliche, um nicht zu sagen verbrecherische Treiben des größten Theiles der elsaßischen „Emigration“ gesagt hat, ist an dieser Stelle schon mehrfach von mir angebeutet worden. Ich möchte in diesen Augenblicke aus naheliegenden Gründen diese Hauptgefahr für die Fortdauer der guten Beziehungen zwischen den beiden Regierungen nicht näher beleuchten und will lieber damit warten, bis die Situation wieder weniger bedrohlich geworden ist. Daß der größte Theil der Verantwortlichkeit für die gegenwärtige gefährliche Lage der elsaßischen Emigration gebührt, wird dieselbe schwerlich selbst ableugnen. Vielleicht wird die jetzige Krisis die gute Folge haben, daß auch diese Hezereien wenigstens einigermaßen eingestemmt werden.

Parlamentarische Nachrichten.

* Durch ein Versehen ist in die heutige Morgennummer ein alter Bericht über den Beginn der Kommissionsverhandlung betreffs des Gesetzesentwurfs über die Organisation der landwirtschaftlichen Unfallversicherung gelangt. Wir haben bereits gestern über den Abschluß der ersten Kommissionslesung berichtet.

Berliner Nachrichten.

C Der Kaiser hatte gestern Abend der Vorstellung im Opernhause beigewohnt. Nach dem Schluß derselben war im königlichen Palais eine kleine Abgeschiedenheit. Heute Vormittag nahm der Kaiser im Beisein des Gouverneurs und des Kommandanten die persönlichen Meldungen des kommandierenden Generals des 7. Armee-Korps, von Wittenberg, des Kommandanten der 3. Division, Generalleutnants von Strempel, ferner der Kommandanten der 5. und der 43. Infanterie-Brigade, Generalmajors von Schumann und von Bagitz, sowie des Inspektors der Jäger und Schützen, Generalmajors v. Armin, des zur Dienstleistung bei der Armialität kommandierten Generalmajors Peteren und mehrerer anderer hoher Militärs entgegen. Demnach hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen Perponcher, erstellte dem Kriegsminister eine Audienz und arbeitete Mittags längere Zeit mit dem General von Albedyll. — Das Dinner nahmen die Majestäten heute allein ein und gedachten alsdann am Abend das Ballfest im königlichen Schloße zu besuchen. — Gestern Abend hatten auch noch der Kronprinz und die Kronprinzessin im Palais einen längeren Besuch abgestattet.

C Der Kronprinz nahm heute mehrere Vorträge und militärische Meldungen entgegen. — Die Kronprinzessin bezog sich heute Nachmittag zum Besuche beim Prinzen und der Prinzessin Wilhelm nach Potsdam.

— General Boulanger soll, der „Landesztg.“ für Elsaß-Lothringen zufolge, in den letzten Tagen ganz inkognito einen Absteher an die Ostgrenze, nach Verdun und Umgegend, gemacht haben.

* Die Nachrichten über die Wahlbewegung befinden sich auf der vierten Seite.

— Heute Abend findet bei Jennis, Leipzigerstr. 111, eine Sitzung des Nationalliberalen Vereins in Berlin statt. Auf der Tagesordnung steht die Vespredung der Reichstagswahlen.

L Der unter dem Protektorate der Frau Kronprinzessin stehende Frauen-Großten Verein hat heute zwei Feste der Armen Berlins im großen Saale der ersten Etage des Ministeriums des Kgl. Hauses einen Bazar eröffnet. Die Kaiserin spendete eine Anzahl Geschenke, unter denen vor Allen das Bild des kaiserlichen Gemahls zu erwähnen ist. Der Kaiserin Sismard, der Vorsitzenden des Vereins, verbandt der Bazar u. A. eine reizende Landschaft von v. Kamede, auch für das unter Leitung der Frau Geheimrätin Leyden stehende Buffet hat die Kaiserin in reicher Weise gesorgt. Frau Minister v. Büttcher, Frau Geheimrätin Rottenburg und die jugendfrische Gestalt der Frau Grant, die Verwandte des verstorbenen Präsidenten, schafften und wollten am

englischen Theatris, der an der Fensterwand der Hofseite auf-
gehangen ist. Gräfin Mettke, Gräfin Rehnbeck, Gräfin Ortel, Gräfin
Voss, Frau v. Spiggenberg und andere Damen der hohen
Gesellschaft hatten selbst Gabeln angeordnet, andere Damen fun-
gierten als Verkäuferinnen an den Tafeln, auf denen die übrigen
Gäbten der Gönnerinnen niedergelegt waren. Umkleen waren es
Sachen des weiblichen Kunstgeschmacks und unter diesen wieder vor
Allem englische Handarbeiten, die in entzückender Pracht und reichster
Mannigfaltigkeit die Zierde des Bazar's bildeten. Dem Maler
Schödel verbandte der Bazar ein prächtiges Genrebild, eine
Amorette. Aber auch das Kunstgewerbe hat zur Bereicherung des
Bazar's beigetragen. Noch vor der offiziellen Eröffnung erschienen
die kräftigsten Herrschaften, um u. A. auch viele Armenfrauen
einzukaufen. Der Kronprinz erstand anherben noch einige kostbare
Sachen aus antikem Stoff. Im Auftrag beider kaiserlichen
Majestäten bewirkte Gräfin Hade zahlreiche Einkäufe, auch sonst
war die Kaufkraft schon am Eröffnungstage ungemein ege.

Der Verein Berliner Weißbierwirthe hielt am
Mittwoch im Adlersaal, Adlersstraße 117, eine große, von
ca. 800 Wirthen besuchte Versammlung ab, in welcher u. A. der
Verbandspräsident der Gastwirths-Vereine, Herr Meise, über die
internationale Kunst-Ausstellung in Leipzig und Herr Jacharias
über den gegenwärtigen Stand der „Bierfrage“ Bericht erstatteten.
Nach dem Bericht des Herrn Meise hat die unter Protektorat der
Königin Carlota von Sachsen stehende Kunst-Ausstellung
einen glänzenden Verlauf genommen. Ganz Leipzig hatte
am Eröffnungstage (27. Januar) gefeiert. Beide Majestäten,
König Georg von Sachsen und der gesammte Hofstaat wohnten
der Eröffnung bei und stellten sich bis Nachmittag in der Aus-
stellung auf. Der Hauptzweck der Ausstellung war, die neuesten
Erzeugnisse auf dem Gebiete der Militär- und Volksernäh-
rung dem Beschauer vor Augen zu führen und die betreffenden
Anstalten in der Verbesserung der Apparate zu einem edlen
Wettstreite herauszufordern. Im Ganzen hatten 451 Aussteller
aus Deutschland, Oesterreich, Galizien, Ungarn, Italien und Eng-
land ausgestellt. 50 Aussteller wies die kaiserliche Abtheilung auf.
Auf Kosten der Aussteller wurden am ersten Tage zwei Bataillone
Soldaten mit Erbsen, Sauerkraut und Pöfelfleisch, am nächsten
Tage die Armen Leipzigs mit Reis, Morcheln und Rindfleisch ge-
speist. Außerdem wurden an Armen- und Krankenhäuser 1000 Por-
tionen präparirter Suppen, 100 Portionen Kaffee und 1000 Portionen
Bouillon abgegeben. Der Besuch der Ausstellung war ein die Er-
wartungen übersteigender, am Tage nach der Eröffnung mußte die
Kaffe fünfmal geschlossen werden, über 16 000 Personen hatten an
diesem Tage, trotz des Eintrittspreises von 1 Mark die Ausstellung
besucht. Der Ueberfluß soll in drei gleichen Theilen der Königin-
Carlota-Stiftung, den Armen Leipzigs und der Theodor-Müller-
Stiftung des Verbandes deutscher Gastwirthe zufallen. Ueber den
Stand der „Bierfrage“ berichtete Hr. Jacharias, daß zu der vielfachen
Konkurrenz, welche den Weißbierwirthen von Bortier u. dgl.
bereitet wird, nun auch noch die Bierbrauer selbst treten, indem sie
in ihrer Brauerei gleich einen Bierverlag errichten und das Bier
krummweise verkaufen. Die für Regelung der Bierfrage niederge-
setzte Kommission habe gegen zwei derartige Brauereien energisch
Stellung genommen und von der einen bereits die Erklärung er-
halten, den Flaschenverkauf wieder einstellen zu wollen. Die Mit-
theilung führte zu dem Beschluß, daß die Wirthe von solchen
Brauereien, die selbst Verleger spielen, in Zukunft kein Bier nehmen
wollen. Der Bericht über die Kassenverhältnisse wies nach, daß
der Verein zur Zeit ein Vermögen von 21 096,43 Mk. besitzt, davon
entfallen auf die Vereinskasse 10 982,65 Mk., Unterstützungs-kasse
4 342,05 Mk. und Beisatzkassen 5 770,73 Mk.

sch. Ein größtes Unglück ereignete sich gestern Nach-
mittag in Charlottenburg. Zwei Knaben im Alter von 11 resp.
5 Jahren, die Söhne des Dr. Schottländer, Chemiker und Inhaber
eines chemischen Laboratoriums in der Hardenbergstraße, spielten
um die angegebene Zeit in einem zu der väterlichen Bekleidung
gehörigen Pferdehülle. Eine dabeist vorgefundene Schachtel mit
Schweißbrenner brachte die Knaben auf die unglückliche Idee, aus
dem zusammengekauften Stroh und Heu ein Feuer anzumachen.
Nun bei dieser Unternehmung nicht gehend zu werden, warf der
ältere die Strohfülle ins Schloß und nun entzündete man das
Stroh. Als das Feuer aber größere Dimensionen annahm und
diese Rauchwolken den gesammten Mann füllten und die Kinder
zu erstickten drohten, vermochten sie die Thüre nicht wieder zu
öffnen. Laut jammernd pollerte der ältere gegen die Thüre. Glück-
licherweise wurde der Alarm im Hause vernommen und man eilte
den Knaben zu Hilfe, leider zu spät: der jüngere Knabe war durch
den Rauch bereits erstickt und alle Wiederbelebungsversuche blieben
erfolglos.

Landtags-Verhandlungen.

* Berlin, 3. Februar. Das Abgeordnetenhaus er-
ledigte heute ohne wesentliche Debatte die Extraordinarien der
Justizverwaltung, Kriegsverwaltung, der Staatsarchive und der
Bauverwaltung, sowie den Etat der Staatsschuldverwaltung.
(Schluß des Blattes.)

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 175. Königl. preuss. Klassen-Lotterie.

Ziehungs-Tag, 3. Februar 1887.

Nach dem Berichte von H. C. Hahn, Schaffhausenstraße 7,

ohne Gewähr.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, sind mit dem niedrigsten

Gewinn von 210 Mark gezogen.

(Vormittags-Ziehung.)

98. 133. 386. 404 (3000). 632. 727. 57. 898. 955.
1247. 567. 69. 641. 799. 2084. 90 (3000). 155. 89. 319. 74.
403. 29. 51. 64. 725. 47. 66. 74. 84. 3152. 331. 436. 547.
637. 807. 11. 23. 985. 4001. 83 (1500). 136. 351. 73. 503. 87.
880. 5001. 60. 148. 86. 281. 313. 84. 410. 11. 23. 52. 518.
726. 50. 928. 6052. 101. 65. 95. 219. 358. 578. 93. 654.
72. 918. 76. 7033. 36. 97. 100. 53. 78. 332. 400. 33. 746.
55. 68. 8055. 57. 237. 331. 53. 83. 497. 565 (300). 612.
801. 52. 901. 3. 89. 9063. 176. 228 (300). 80. 96. 800. 84.
485. 523. 63. 779. 842.
10034. 172. 378. 537. 52. 60. 732 (500). 913. 62. 11171.
93 (300). 249. 66. 908. 75. 447 (300). 524. 623. 26. 97. 906.
55. 82. 12146. 204. 838. 489. 13082. 323. 459. 90. 521.
27. 711. 942. 14042. 210. 55. 375. 419. 60. 95. 504. 757.
74. 66. 920. 15106. 233. 341. 80. 409. 30. 652. 707. 13.
860. 921. 87. 16218. 408. 58. 63. 597. 861. 17028. 123. 59.
365. 407. 554. 692 (500). 793. 876. 83. 95. 907. 19128.
265. 675. 77. 82. 727. 54. 837 (1500). 19155. 59. 211. 85. 75.
91. 304. 15. 561. 663. 714. 962. 78.
20074. 91. 265. 77. 313. 84. 97. 525. 47. 684. 719.
(300). 859. 21048. 57 (500). 130. 377. 570. 696. 706. 15.
66. 870. 88. 978. 22237. 48. 357. 687. 717. 43. 832. 940.
92. 23070. 255. 61. 82 (3000). 337. 428. 34. 79. 97. 670.
942. 45. 24034. 129. 47. 267. 79 (500). 360. 484. 95. 518.
677. 731. 87. 25029 (500). 215. 674. 834. 26327. 69. 87.
548 (3000). 51 (500). 89. 620. 51. 52. 70. 90. 758. 859 (300).
92. 954. 82. 27027. 173. 81. 233. 89. 578. 85. 28066. 108.
11. 61. 277. 84. 578. 615. 21. 762. 807. 74. 82. 938. 29142.
215. 85. 393. 463. 518. 846. 52.
30033. 101. 37 (1500). 248. 52. 307. 486. 713. 63. 960.
31113. 73. 263 (5000). 67. 517. 24. 82. 81. 701. 812. 23. 51.
959. 32124. 67. 203. 21. 418. 634. 909. 22. 33129. 92.
259 (300). 97. 307. 81. 564. 83. 766. 816. 27. 28. 63. 84000.
182 (3000). 242. 310 (300). 57. 782. 813. 935. 35046. 171.
87. 210. 338 (500). 412. 61. 91. 529. 668. 98. 700. 959.
(3000). 36302. 27. 37. 443. 80. 579 (1500). 614. 21. 26. 737.
66. 962. 90. 37044 (1500). 181 (300). 221. 400. 21. 751.
993. 29015 (3000). 54 (500). 93. 128. 205 (500). 72. 453. 591.
651. 96. 740 (1500). 63. 997. 39067. 106. 83. 68. 99. 349.
(300). 426. 85. 666. 72. 77. 703. 984.
40046. 191. 266. 358. 90. 402. 561 (3000). 670 (1500).
892. 925. 64. 67. 41303. 61. 579. 765. 846. 42142. 228.
46. 347. 430. 514. 640. 82. 728. 831. 81. 43004. 48. 126.
45. 48 (300). 63. 70. 224. 74. 374. 422. 624. 882. 44026 (300).
74. 93. 225. 46. 57. 363. 413. 42. 615. 56. 781. 83. 935 (300).
45047. 133. 39. 228. 605. 61. 660 (500). 819. 21. 929 (300).
16018. 38. 60. 67. 196. 265. 518. 45. 711. 905. 47007. 50.

139. 422 (500). 652. 873. 921. 48181. 95. 482. 567. 98. 730.
42. 67. 851. 52. 60. 907. 49172. 225. 550. 630. 95. 752.
56. 86. 90. 92. 97 (300). 831 (300). 905. 65.
50088. 455. 95. 529. 695. 710. 65. 51068. 92 (3000).
98 (3000). 156. 67. 225. 79. 394. 448. 632 (1500). 55. 788.
(300). 840. 71. 981. 46. 56. 52117. 82 (300). 243. 498. 560.
631. 798. 53089. 179. 81. 210. 11. 99. 421. 526. 648. 68.
946. 54102 (10000). 88. 233. 308. 9. 416. 25. 614. 21. 816.
51. 902. 98 (1500). 55003. 78. 305. 465. 526. 616 (3000).
737. 805 (1500). 83. 900. 20. 56022. 151. 256. 397. 448 (3000).
70 (300). 789. 805. 84. 911. 57199. 215 (1500). 573. 75.
672. 90. 761. 919. 28. 58135. 57. 339. 71. 434. 598. 603.
9. 722. 859. 59052. 106. 95. 323. 674. 793 (500).
60086. 279. 83. 379. 95. 437. 94. 604. 837 (1500). 934.
42. 94. 61079. 113. 227. 35. 934. 642. 701. 41 (3000). 950.
62028. 64. 174. 247. 69. 344. 432. 507. 96. 633. 50. 87.
855 (300). 908. 76. 92. 63076. 122 (500). 61. 216. 32. 79. 83.
311. 635. 704. 957. 04063. 82. 123. 58 (300). 71 (5000). 86. 226.
511. 67. 464. 511. 65027. 98 (3000). 99. 269. 331. 54. 413.
513. 665 (1500). 71. 96. 779. 995. 66121. 72. 231. 389.
(3000). 480. 608. 66. 910. 42. 52. 67101. 272. 91. 341. 68.
475 (3000). 548. 61. 603. 39 (300). 67. 877. 977. 68051. 146.
(3000). 257. 403. 21. 48. 590 (1500). 708. 863 (1500). 90. 69040.
(1500). 244. 216. 415. 67. 813 (500). 92. 797. 822. 83.
928. 54.
70110. 218. 332. 403. 97. 631. 57. 81. 614. 57. 751.
856. 902. 74083. 184. 277. 89. 303. 431. 55. 549. 613.
738. 45. 824 (500). 72070. 121. 98. 260. 89 (1500). 834. 85.
(1500). 460. 642 (500). 79. 706 (1500). 15. 18. 40 (500). 65. 96.
891. 945. 64. 73014. 264. 877. 404. 9. 16. 23. 31. 74.
(3000). 547. 679. 701. 895. 97. 74118. 549. 692. 718.
883. 924 (500). 75003. 201. 95. 305. 6. 409. 581. 937. 45.
76047. 87. 92. 319. 71. 544. 89. 865. 77020. 89. 94. 276.
510. 732. 813. 915. 42. 78551. 612. 709. 63. 815. 33. 81.
968. 79011. 50. 226. 396. 565. 674. 745. 55 (300). 94. 816.
91. 942. 80.
80098. 162. 443. 522. 81. 600. 57 (1500). 708. 79. 806.
21. 54. 72. 960 (500). 84120. 611. 737. 86. 894. 900. 82171.
281. 342. 527 (300). 67. 771. 83205. 432. 70. 93 (500). 628.
44. 85. 749. 52. 801. 16. 85. 982. 84061. 62. 75. 400. 517.
48. 57. 614. 41. 798. 905. 85135. 316. 38. 82. 404. 543.
778. 918. 86040. 55. 497. 518. 88 (500). 760. 910. 29. 40.
87045. 141. 247. 77. 95. 361. 481. 586. 670. 746. 802. 43.
88009. 106. 93. 310. 29. 37. 462. 91 (3000). 511. 611. 708.
51. 852. 904. 89181. 226. 396. 36. 472. 562. 713. 829.
90048 (3000). 114. 209 (300). 80. 333. 411. 76. 534. 68.
616. 23. 72. 743. 801. 908 (300). 86. 91013. 74 (3000). 170.
(500). 74. 206. 76. 85. 324. 601. 20. 63. 79. 77. 851. 851.
938. 58. 92155. 204 (300). 92. 492. 578. 614. 88. 704. 891.
962. 93167. 234. 39. 58. 329. 95. 410 (300). 43. 521. 60.
667. 716. 81 (1500). 91. 806. 15 (500). 20. 908. 29. 94011.
102. 319. 687. 716. 24. 813. 976. 95028. 177. 94. 249.
397. 580. 62. 613. 713. 89. 818. 95. 919. 41. 96097 (3000).
264. 86. 300. 76. 620. 88. 799. 97042. 59. 432. 48. 931. 55.
46. 94. 98198. 241. 48. 88. 93. 443. 548. 662. 776. 843.
911. 74. 82. 99098. 130. 310. 411. 581. 675. 766. 806. 22.
100018. 60. 143. 81. 639. 43. 750 (500). 808. 73. 84. 85.
910. 77. 101072. 238. 325. 65. 431 (500). 542. 47. 64. 615.
711. 884. 102059. 101. 58. 85. 859. 85 (1500). 418. 52. 560.
99. 695. 714. 37. 938. 76. 103007. 128 (300). 247. 57. 391.
518. 19. 634. 62. 707. 856. 963. 104228. 321. 487. 524.
37. 741. 69. 921. 51. 65. 105016. 92. 94. 199. 210. 609.
82. 86. 106002. 433. 54. 544. 657. 726. 69. 929. 30.
107176 (300). 248. 896. 483. 512. 75 (300). 86. 642 (1500).
701. 803. 86. 901. 51. 52 (500). 73. 108104. 5. 755 (500).
859. 109090. 165. 78. 224. 71. 90. 419. 511. 30. 46. 642.
(500). 713. 921. 74.
110063. 79. 223. 51. 534. 809. 962. 111040. 142. 79.
248. 425. 535. 40. 59 (1500). 64 (3000). 615. 57. 749. 853.
112265. 377. 706. 66. 951. 113045. 212. 76. 301. 461.
748. 114066. 132. 61. 225. 331. 71. 493. 547. 781. 97.
850. 576. 86. 90. 115043. 73. 165. 66 (300). 74. 288. 366 (300).
85. 453. 744. 51. 85. 862. 79. 97. 934. 58. 116104. 32. 237.
503. 55. 66. 694. 728. 91. 833. 71. 87. 96 (500). 117069. 135.
46. 58. 81 (300). 227. 407. 77. 916. 118202. 347. 501.
793. 843 (1500). 978. 81. 119130. 88 (500). 259. 369. 85. 97.
482. 579. 689. 701. 894. 912.
120112. 40. 71. 318. 563 (3000). 794 (3000). 807. 89.
973. 94. 121243. 317. 28. 426. 47. 612. 85. 773. 122114.
44. 228. 328. 69. 726. 63. 820. 44. 937. 123068. 69. 87.
263. 368. 423. 91 (1500). 520. 665. 98. 817. 82. 124057.
118. 22. 267. 329. 417. 71. 79. 684. 738. 48 (300). 838. 86.
981. 125064. 74. 213. 415. 534. 94. 739. 903. 85. 126051.
83. 92. 115. 54. 365. 87. 88 (500). 410. 58. 510 (3000). 608.
47 (1500). 767. 81. 800 (3000). 127230. 91. 93. 936. 492. 94.
95. 556. 655. 61. 815 (1500). 128072. 247. 73. 453. 646.
47. 748. 952. 129063. 190. 255. 86. 361. 70 (300). 89. 408.
620. 62. 722. 810.
130317. 96. 420. 583. 666. 90. 736. 37. 46. 839. 970.
86. 131008. 161. 69. 278. 570. 634. 894. 915. 132051.
(1500). 119. 74. 280. 374. 401. 537. 644. 743. 91. 850.
950. 133026. 76 (300). 171. 231. 392. 745. 831 (300). 964.
(300). 69. 134152. 65 (1500). 96. 223. 68. 419. 47. 714. 838.
48. 982. 97. 135127. 218. 32. 48. 302. 71. 632. 97. 716.
826. 907. 136147. 421. 550. 68. 840. 964. 137164. 235.
64. 551. 532. 90. 769. 816 (3000). 27. 138021. 199. 203.
(300). 25. 397. 403. 537. 80. 637. 59 (1500). 726 (500). 850.
74. 139067. 264. 414. 33. 40. 703. 55. 831. 82. 939.
140190. 225. 97 (800). 301. 68. 615. 49. 725. 64.
805. 13. 937. 99. 140064. 279 (300). 692. 816. 40. 940. 46.
90. 142000. 233 (3000). 367. 74. 466. 535. 692. 825. 952.
143003. 195. 250. 55. 68. 498. 510. 14. 52. 703. 883. 76.
903. 144047. 79. 204. 425. 74. 98. 560. 619. 78. 768. 88. 99.
143247. 313. 58. 68. 85. 626. 858. 950. 146036. 190. 254.
78. 319. 578. 600. 745. 52. 92. 810. 954 (500). 147322.
148119 (1500). 82. 151. 243. 362. 84. 410. 15. 67. 70. 596.
694. 98. 751. 148019. 203. 63. 404. 95. 608 (300). 808.
4. 13. 25.
150085. 234. 47. 424. 45. 68. 662. 727. 905. 151005.
35. 269. 466. 929. 91. 152063. 197. 277. 360. 69. 497.
600 (3000). 44. 858. 948. 80 (3000). 153086. 142. 241. 351.
488. 563. 663. 843 (3000). 54. 64. 154084. 90. 111 (3000).
319. 24. 35. 41. 69. 770. 825. 52. 68. 156089. 120. 250.
884. 91. 734. 45. 811 (500). 960. 63. 156120. 31. 55. 461.
749. 841. 55. 157060. 284. 819. 41. 61. 63. 464. 508. 796.
688. 158023. 159. 290. 486. 538. 797. 912. 33. 159000.
139. 56. 232. 36. 39. 80. 99. 356. 726 (300). 58. 77. 826. 87. 57.
160186. 710. 892. 161026. 146. 290. 591. 612. 14. 81.
790. 806. 31. 162025. 308 (300). 96. 406. 550. 638. 826.
941. 163000. 199. 288. 340 (300). 43. 96. 400. 11. 514.
640. 54. 60. 82. 739. 857. 965. 164071 (300). 189. 90. 275.
435. 688. 838. 42. 74. 79. 938. 43. 181038. 238. 322. 406.
30. 95. 638. 763. 166396. 414. 559. 619. 865 (500). 77.
167051. 107. 82. 678. 96. 811. 168059. 146. 349. 52. 62.
580. 651. 80. 771. 978. 169004. 225. 560 (3000). 728. 81. 910.
170001. 243. 306. 26. 462. 86. 634. 723. 25. 56. 79 (1500).
171010. 76. 315. 404. 770. 834. 940. 70. 172054. 90. 152.
(1500). 399. 443. 53. 65. 536. 85. 92. 614. 25. 923. 173045.
56. 64. 110. 22. 220. 35. 91. 312. 504. 672. 981 (3000).
174036 (500). 547. 996. 175219. 21. 753. 839 (3000). 176034.
120. 419. 609. 177052. 238. 847 (500). 465. 512. 38. 58. 62.
642. 728. 178125. 83 (300). 284 (3000). 96. 97. 815. 75. 92.
406. 67. 96. 665. 68. 82. 807. 953. 88. 97. 179100 (300).
4. 41. 235. 89. 96. 434. 512. 24. 89. 679. 94. 758. 81. 821.
180068. 126. 289 (300). 336. 455. 69. 537. 39. 52. 859.
78. 181072. 373. 84. 424. 66. 622. 78. 182056. 122. 273.
385. 408. 5

—t. Thüringische Nadel- und Stahlwaarenfabrik
Vollf, Knippenberg u. Co. in Schtershausen, Kommandit-
gesellschaft auf Aktien. Die Firma dieser jüngst gegründeten

Central die jetzt der Präsident des Reichstages Herr von Wedell-
iesdorf.

Verantwortliche Redakteure **J. Dernburg** in Berlin.
für die auf die deutschen politischen Angelegenheiten bezüglichen Theile:
E. G. Köbner in Berlin.
Druck und Verlag der National-Zeitung **Dr. J. Salomon** in Berlin.

76,75—77,70. 1834er Ruffen 90,40—90,75—90,25—90,50, fl.
Orient-Anleihe 54,75—54,60—54,80, do. III. 54,50—54,80 fl.
54,70, Russische Roten 182,75—183,25—183,00, do. v. März
183,25—183,50—183,25, 4proz. Egypter 67,90—67—68—67,75.
Am Kassamarkt lagen deutsche Eisenbahn- Stammaktien schwach,
namentlich Aachen-Mastricht. Von Stamm-Prioritäten blieb die
Reichsrahl gestiegen. Oesterreichische, schweizer und russische
Bahnen ebenfalls schwach und zumest gestiegen. Von
letzteren verloren Parigian-Wiener 8 Pf., Südbahnen 14 Pf.
Kassabanken verkehrten durchweg auf niedrigerem Coursniveau. Von
den Berg- und Hüttenwerken blieben Gelsenkirchen und Sächsischer
Zink-Stamm-Prioritäten gut behauptet. Im Uebrigen bildeten
Werkskassungen die Regel. Unter den anderen Industriepapieren
blieben besonders offerirt: Große Hirschbahn (w. 13), Potat und
Winde (w. 3,50), Kuchstadt (w. 8), Lagerhof (w. 4), Beckmann
(w. 4), Charlottenburger Brauerei (w. 5,25), Biergarten (w. 7),
Löwe (w. 10), Krefling (w. 11), Schering (w. 19), Heisterregula (w. 3,25),
Westfälische Draht (w. 7,75) und Grulon (w. 5,75). Der Markt
für inländische Anlagewerthe stand unter dem Einflusse großer Ab-
gaben namentlich von Staatsanleihen. Es bührten ein 4proz.
Konkols 1 Prozent, 3proz. 1,10 Prozent. 4proz. Reichsanleihe
1,50, 3proz. 0,50. Deutsche Prioritäten verloren durchsichtlich
0,50—1 Prozent. Oesterreichisch-ungarische Prioritäten hatten geringes
Geschäft und gingen ausnahmslos nach. Russische Prioritäten ver-
folgten bei hohem Kursstake weidende Richtung.

| | | | | | |
|----------------------------|----------|-----|----------|------------|----------|
| do. | Lit. B. | 4 | 1/1 | 1/7 | 100,25 B |
| do. | Wittenb. | 3 | 1/1 | 1/7 | 90,00 B |
| Mainz-Endrighsh. | 68,69 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. 75,76,78 conv. | 5 | 1/3 | 1/9 | 99,50 B | — |
| do. 74 conv. | 4 | 1/4 | 1/10 | — | — |
| do. v. 1881 | 4 | 1/2 | 1/8 | — | — |
| Nieberschlef. Mär. I. Ser. | 4 | 1/1 | 1/7 | 100,00 B | — |
| do. II. Ser. 243 Hft. | 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. Ostlg. L. II. Ser. | 4 | 1/1 | 1/7 | 99,50 III. | — |
| Nordh.-Esfurter I. Em. | 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. II. Em. | 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| Oberschlesische Lit. B. | 3 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. Lit. D. | 4 | 1/1 | 1/7 | 100,00 B | — |
| do. Lit. E. | 3 | 1/4 | 1/10 | — | — |
| do. Lit. F. L. Em. | 4 | 1/4 | 1/10 | — | — |
| do. Lit. G. H. 4 | 1/1 | 1/7 | 100,00 B | — | — |
| do. Em. v. 1873 | 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. Em. v. 1879 | 4 | 1/1 | 1/7 | 104,50 B | — |
| do. Em. v. 74, 80 | 4 | 1/1 | 1/7 | 100,00 B | — |
| do. Em. v. 1883 | 4 | 1/1 | 1/7 | 100,00 B | — |
| do. Nieberschl.-Zwg. | 3 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. (Stargard-Posen) | 4 | 1/4 | 1/10 | — | — |
| Napreug. Südb. A. B. C. | 4 | 1/1 | 1/7 | 100,50 B | — |
| Rechte Oderufer | 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| Rheinische | 3 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. v. 58 u. 60 | 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. v. 62, 64, 71, 73 | 4 | 1/4 | 1/10 | 99,50 B | — |
| Saalbahn | 3 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| Schleswig-Holsteiner | 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| Thüringer VI. Em. | 4 | 1/1 | 1/7 | 100,00 B | — |
| Weimar-Gerner | 4 | 1/7 | — | — | — |
| Westbahn I. Em. | 4 | 1/1 | 1/7 | — | — |

(Verkaufte Eisen- und Prioritäts-Oblig.)

| | | | | | |
|--|---|-----|------|----------|---|
| zum Bezug von Fr. 3 1/2 % Consols abgestempelt | | | | | |
| Berghs. Märtsche IV. | 4 | 1/1 | 1/7 | 97,00 B | — |
| Berlin-Potsdam D. | 4 | 1/1 | 1/7 | 97,00 B | — |
| do. do. E. | 4 | 1/1 | 1/7 | 97,00 B | — |
| do. do. F. | 4 | 1/1 | 1/7 | 97,00 B | — |
| Cöln-Mindener I. | 4 | 1/1 | 1/7 | 97,00 B | — |
| Halle-Sorau C. | 4 | 1/1 | 1/7 | 97,00 B | — |
| Thüringer I. III. IV. V. | 4 | 1/1 | 1/7 | 97,00 B | — |
| Cöln-Mindener III. | 4 | 1/4 | 1/10 | 97,00 B | — |
| Rheinische 65—69 | 4 | 1/4 | 1/10 | 97,00 B | — |
| Anden-Mastichter | 4 | 1/1 | 1/7 | 98,80 B | — |
| Albrechtsbahn gar. | 5 | 1/5 | 1/11 | 78,00 B | — |
| Westphälische Nordb. Gold | 4 | 1/1 | 1/7 | 99,50 B | — |
| Buchstader Gold-Ob. | 4 | 1/4 | 1/10 | — | — |
| Dup-Debenbach | 5 | 1/1 | 1/7 | — | — |
| do. II. Em. | 5 | 1/4 | 1/10 | — | — |
| Dup-Trug Gold-Prior. | 5 | 1/1 | 1/7 | 105,00 B | — |
| do. do. | 4 | 1/1 | 1/7 | 95,75 B | — |
| Elisabeth-Westb. Gold-P. | 4 | 1/4 | 1/10 | 98,90 B | — |
| Frankz-Josefsbahn | 4 | 1/4 | 1/10 | — | — |
| Fünfkirch-Bares gar. | 5 | 1/4 | 1/10 | 79,00 B | — |
| Salz. Karl-Endrighsb. gar. | 4 | 1/1 | 1/7 | 77,80 B | — |
| do. do. 1882 | 4 | 1/1 | 1/7 | 76,50 B | — |
| Gothaerbahn III. Serie | 5 | 1/4 | 1/10 | 100,50 B | — |
| do. IV. Serie | 5 | 1/1 | 1/7 | 103,00 B | — |
| do. conv. | 4 | 1/1 | 1/7 | 101,00 B | — |
| Kaiser Ferd.-Nordbahn | 5 | 1/5 | 1/11 | — | — |
| Kaisgrau-Oderberg gar. | 5 | 1/1 | 1/7 | 74,75 B | — |
| do. do. Gold-Prior. | 5 | 1/1 | 1/7 | 100,00 B | — |
| Kronprinz-Rudolfsbahn | 4 | 1/4 | 1/10 | 70,00 B | — |
| do. Salzlammertaut | 4 | 1/4 | 1/10 | 97,70 B | — |

[illegible]